



Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

März 2004

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



***Der HERR, unser Gott sei mit uns,
wie er mit unseren Vätern war.
Er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht.
1. Könige 8,57***

Aus dem Inhalt

Besinnung (Friedrich Bruhn)	2
Frauenhilfe	3
- Programm 2004	
Unsere Kindergärten	4
- Portsloge: Osterbasar	
Weltgebetstag	6
- Panama	

Jugendarbeit	8
- Konferfahrt nach Rorichmoor	
- Sommerfreizeiten 2004	
St.-Nick-Gospel-Singers	11
- St.-Nick-Gospel-Nachmittag	
Aus der Gemeinde	12
- Programm Frauenkreis Scheps	
- Kaffeetreff in Süddorf	

Der HERR, unser Gott sei mit uns, wie er mit unseren Vätern war. Er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht.

1. Könige 8,57

Monatsspruch März 2004

Heller Mühle

Rauschend fließt der Mühlenbach
an des Waldes Seiten,
längst schon fiel der Mühle Dach
in dem Lauf der Zeiten.

Nichts ist mehr von ihr zu sehn,
modert längst im Sande,
nur die Scheune blieb noch steh'n
an dem Wiesenrande.

Und das Mühlrad, grün bemoost,
liegt im Bach zerspalten,
drüber hin das Wasser tost
mit dem Lied, dem alten.

Von des Lebens Flüchtigkeit
und zerbrochnem Glücke,
von so ferner, froher Zeit,
die nie kehrt zurücke.

Und des Waldes Herbsteslaub
sprach zu diesem Liede:
„Alles Irdische ist Staub,
und da ist kein Friede.“

Frieden ist da nicht, noch Ruh,
nur ein schnell verwehen;
gleich der Mühle mußt auch du
einst zu Grunde gehen.“

„Gleich mit dem Mühlrad wirst
du, ach
bald zerbrochen liegen,
und der Zeitstrom wie der Bach
wird dich überfliegen.“

Doch ob all dies Herbstesleid
auch im Leben bliebe:

„Groß ist die Vergänglichkeit,
größer Gottes Liebe.“

Und sie ist mein ew'ges Teil,
nie werd ich sie missen.
Hab in ihr mein ew'ges Heil:
Oh, welch sel'ges Wissen.

Frühling findest du nur dort,
denn es stürmt das Leben
wie ein Herbsttag eilend fort.
Fühlst du's nicht entschweben?

Wie die Herbstesblätter weh'n
dir vorbei die Tage.
Nur als kahler Ast bleibt steh'n
der Erinnerung Klage.

GEORG VON VIEHBAHN

Selten hat ein Gedicht mich so be-
rührt wie nebenstehendes; dabei -
fast wäre es in der Versenkung ver-
schwunden. Das Gedicht existierte
bis vor kurzem nur als Original, ge-
schrieben in deutscher Schrift auf
einem inzwischen vergilbten Blatt
Papier und war nur wenigen Men-
schen bekannt.

Die Tochter eines mit meinen El-
tern befreundeten Lehrerpaares aus
Dahmen-Rotenmoor/Meckl. zeigte
es mir und las es vor, als wir zu-
sammen mit einem Hobby-
archäologen und einer Schrift-

stellerin herauszufinden versuch-
ten, wo die besagte Heller Mühle
und die dazugehörige Scheune
wohl gestanden haben könnten. Sie
erzählte uns auch, dass ihre Mutter
das Gedicht 1907 als junges Mäd-
chen von dem jungen Verfasser
namens Georg von Viehbahn, geb.
1888, geschenkt bekommen hätte.
Selbiger war damals Verwalter der
beiden Güter Rotenmoor - Dahmen.
Sein Vater war der fromme gleich-
namige General, der auch heute
noch bei „Insidern“ bekannt ist. -
Jedenfalls fanden wir nach einer
Weile einige Teile der Fundamente
von Mühle und Scheune, nachdem
wir Laub und Waldboden entfernt
hatten.

„Rauschend fließt der Mühlen-
bach“ auch noch heute Ich höre ihn,
wenn ich in Mecklenburg bin und
auf unseren Wiesen das Vieh und
die Zäune kontrolliere. Sie liegen
unmittelbar an dem Wald, in dem
sich die Heller Wassermühle be-
fand. Dann denke ich oft zurück an
meine frühe Kindheit, als meine
Eltern und Geschwister noch auf
dem von unserem Vater erst Anfang
des Krieges erworbenen ehemali-
gen Restgutes in Dahmen lebten.
Auch erinnere ich mich, als wäre
es gestern gewesen, an die sonn-
täglichen Spaziergänge zu dem nur
ca. zwei Kilometer entfernt liegen-
den Wald und zu dem Wasserfall,
an dem vor langer Zeit die Mühle
stand „... von so ferner, froher Zeit,
die nie kehrt zurücke“.

“Alles Irdische ist Staub, und da ist
kein Friede.“

FRIEDRICH BRUHN

Georg von Viehbahn fiel am 07.
Dezember 1915 in Frankreich.

Jahreshauptversammlung

Wie in jedem Jahr trifft sich die Frauenhilfe im Januar zu ihrer Jahreshauptversammlung.

In diesem Jahr standen keine Wahlen an. So wurde dem Vorstand mit einer Stimmenthaltung und der Kassenwartin einstimmig Entlassung erteilt.

Zum Jahresbericht war folgendes zu sagen:

7 mal traf man sich zur Bibelstunde. 166 Teilnehmerinnen konnten dabei begrüßt werden.

Frauenhilfsnachmittage konnten diesmal 11 verzeichnet werden. 321 Teilnehmerinnen wurden gezählt. Zur Tradition gehören auch die Gottesdienste zur Passion, dem Reformations- und dem Buß- und Bettag. Hier versammelten sich 92 Besucherinnen.

Ein Ausflug gehört ebenso zum Programm. Der Portsloger Seniorenkreis war wieder mit von der Partie. Das Berufsbildungszentrum in Rostrup war im Jahr 2003 das Besichtigungsziel.

Als Gäste konnten bei den verschiedenen Veranstaltungen die Apothekerin Frau Bründermann, die Ärztin Frau Bohlken, der Bundestagsabgeordnete Thomas Kossendey sowie Frau Schäfer vom Gustav-Adolf-Werk begrüßt werden.

Der Saal im „Haus der offenen Tür“ war zur Altenadventsfeier in diesem Jahr mit ca. 90 Personen gut besucht.

An dieser Stelle möchten wir schon einmal auf die nächste Adventsfeier hinweisen. Aus Zeit- und Kostengründen haben wir im Jahr 2003 nicht alle über 80-jährigen persönlich eingeladen, sondern uns auf die Hinweise in der NWZ und unserer Kirchenzeitung „Van Kark un Lüe“ beschränkt. Bitte tragen Sie doch

den Termin schon mal in den Terminkalender ein: 01. Dezember 2004.

Im Jahr 2003 mussten wir vier langjährige Frauenhilfsmitglieder zu ihrer letzten Ruhestätte begleiten. Drei Neumitglieder haben wir im letzten Jahr in unserer Mitgliederkartei aufgenommen.

Wir hoffen, dass noch weitere Interessierte den Weg zu uns finden, und wir auch im nächsten Jahr Neuzugänge melden können.

Unser Jahresprogramm drucken wir wieder ab und hoffen, dass es an die Pinwand gehängt wird.

Unsere Kassenwartin wies darauf ihn, dass auch im vergangenen Jahr eine ganze Reihe von Geldern an verschiedene Institutionen geflossen sind, die uns besonders am Herzen liegen. Dazu gehören das Müttergenesungswerk, die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel, die Christoffel Blindenmission und das Gustav-Adolf-Werk. Die Gesamtsumme unserer Spenden betrug 685 Euro.

Besonders erwähnen wollen wir auch noch unser Patenkind Christine in Uganda. Sie hat im Dezember ihr Examen gemacht. Da alle Zahlungen und auch der Schriftverkehr über die Kinder-nothilfe in Düsseldorf laufen, haben wir noch keine Information über das Ergebnis. Wahrscheinlich hat sie ihre Prüfung mit „sehr gut“ gemacht, denn sie war eine gute Schülerin. Sie wird uns dann auch mitteilen, ob sie eine Lehre antritt, oder ob sie sich doch für ein Studium entscheidet, und wir sie vielleicht weiterhin unterstützen. Wir werden darüber in einer der nächsten Ausgaben von „Van Kark un Lüe“ berichten.

ARMGARD MÜLLER

Programm März - August 2004

03. März 2004 - 14.30 Uhr
Bibelstunde (P. Neubauer)

17. März 2004 - 14.00 Uhr
Besichtigung bei der „Nordmilch“

07. April 2004 - 15.00 Uhr
Passionsandacht
anschl. Kaffeetafel im HOT

21 April 2004 - 15.00 Uhr
GAW, Projekt Argentinien
Gisela Schäfer, OL

05. Mai 2004 - 15.00 Uhr
Bibelstunde (P. Neubauer)

19. Mai 2004 - 15.00 Uhr
Kriminalpolizei rät:
Vorsicht an der Haustür

02. Juni 2004 - 15.00 Uhr
Bibelstunde (P. Neubauer)

16. Juni 2004 - 15.00 Uhr
Gymnastik auf Stühlen
(Hanna Meyer)

30. Juni 2004 - 14.00 Uhr
Ausflug, nähere Angaben werden
noch bekannt gegeben

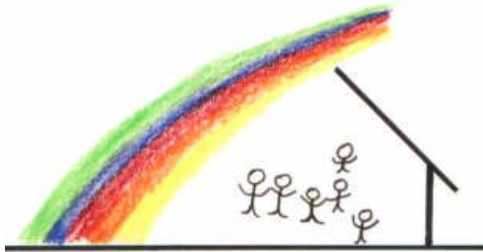
07. Juli 2004 - 15.00 Uhr
Bibelstunde (P. Neubauer)

Sommerpause

18. August 2004 - 15.00 Uhr
Sommerlicher Nachmittag
im Garten Kayser

**Kleine Änderungen bleiben
vorbehalten.**

**Gäste - auch Männer - sind uns
herzlich willkommen!**



Ev. Nikolai Kindergarten

Eltern, Kinder und Pädagog/inn/en unseres Kindergartens organisieren am:

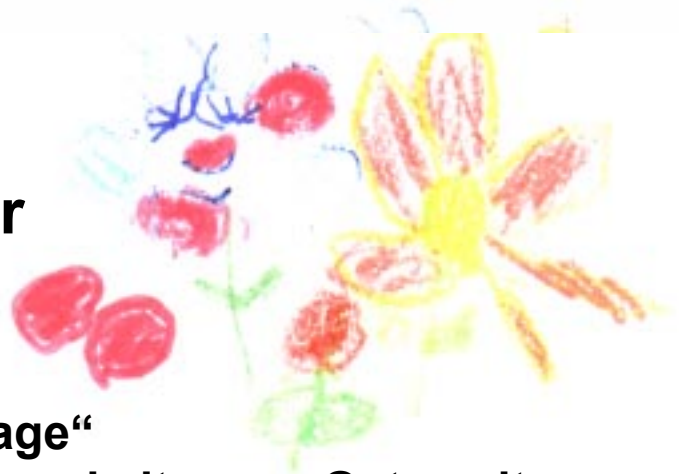


Osterbasar

Sonnabend, dem 27. März 2004
von 14.30 - 17.30 Uhr

einen:

Osterbasar



Es gibt: Kaffee und Kuchen

Eine „Oster-Vernissage“

Gebasteltes oder Gewerkeltes zur Osterzeit

Eine Rateaktion (Wer schlüpft aus welchem Ei?)

Eine Kinderschminkaktion

... und eine Frühlingsliederecke für Jung und Alt



Wir freuen uns über viele Besucher

Der Erlös des Basars geht an unseren Kindergarten-

Förderverein



KiGo - Theater

Unmittelbar nach den Sommerferien startete bereits das Projekt Weihnachtstheater 2003. Die Bedenken, dass im nächsten Jahr etwas nicht mindestens so gut werden könnte wie in diesem, nahmen konkrete Vorstellungen an.

Schließlich würden jetzt die älteren Darsteller ausscheiden und statt zum Kindergottesdienst zum Konfirmandenunterricht gehen, und ob junge Talente nachwachsen steht natürlich in den Sternen.

In den Sommerferien wurden die Planungen dann konkreter. In Frage kommende Weihnachtstücke wurden gelesen, vorgelesen, kamen in die engere Auswahl, wurden wieder zur Seite gelegt und durch andere ersetzt. Schließlich hielt eine kleine Auswahl, der harte Kern, allen Zweifeln stand. Das jetzt aufgeführte Stück wurde letztendlich vom KIGO - Team auserkoren. Dann ging es um die Besetzung der Rollen, um Kostüme, um Kerzen, Sterne, Krippe, Kind, Rind und Esel.

Der Text des Theaterstückes wurde kopiert, mit Bemerkungen versehen, auseinandergeschnitten, gestrichen, geändert, wieder zusammengeklebt, Liedstücke wurden eingefügt. Schließlich war er fertig. Mit den Akteuren wurde ebenso verfahren, sie wurden nur nicht auseinandergeschnitten. Es wurde fleißig geprobt, Texte wurden auswendig gelernt, laut sprechen wurde in der Kirche geübt und das Stück nahm Formen an.

Dann durfte ich an der vorletzten Probe teilnehmen. Los ging es mit - Aufwärmübungen -, das heißt: Gut zwanzig Kinder und Betreuer kauerten auf dem Fußboden, sprangen auf, sahen sich böse an, bedrohten sich, reichten sich freundlich die

Hände, trugen unsichtbare Glascheiben, schlafwandelten, waren rasende Stiere, suchten sich gegenseitig nach Läusen ab, sahen müde aus, tanzten ausgelassen.

Jetzt wurde Ernst aus dem Spaß. Die Theaterprobe sollte beginnen. Die kleinen Akteure verwandelten sich in Maria und Josef, den Mars, den Morgenstern, den Polarstern, den Sterntaler, viele kleine Sterne, in den Sternenchor und den Weihnachtsstern.

Spannung liegt in der Luft, man kann es spüren. Josef und Maria unterhalten sich und zu ihrem Erstaunen treten nacheinander Sterne in den Stall, von Gott geschickt, um das Licht der Weit zu suchen und im Stall in der Krippe zu finden. Dann erscheint noch ein Menschenkind, die Sophie, der Augenstern aus Edeweicht, und rückt erst einmal den Mars und den Polarstern zu recht, der wenig damit anfangen kann, dass das Licht der Weit in diesem Stall in einer Krippe, zu der man sich bücken muss um hineinschauen zu können, sein soll. Gott fordert die Sterne auf, vom Licht der Welt zu singen, überall wo es dunkel und kalt ist, und die Gemeinde ist aufgefordert, in die Lieder einzustimmen.

Ach, ein schönes Stück, sehr schön

gespielt von den Sternen, die eigentlich ja Menschenkinder waren; es hieß übrigens: „Wie die Sterne das Licht der Weit erblickten“

Am Heiligen Abend war ich zur zweiten Aufführung des Theaterstückes wieder in der Kirche. Das Stück war dasselbe, die äußeren Umstände hatten sich allerdings geändert.

Die jüngste Theatergruppe in der Gemeinde spielte das mit viel Liebe Einstudierte von der Geburt Jesu in einer überfüllten Kirche voller Kinder und Erwachsenen, die wie vielleicht jedes Jahr am Heiligen Abend in die Kirche gekommen waren, um das Theater zu sehen.

Akustisch war das nicht möglich. Das einzige vorhandene Funkmikrofon war kaputt, die jungen Stimmen konnten nicht den großen, mit unruhigen Menschen besetzten Raum ausfüllen.

Es war schade für die Zuschauer und für die Akteure und Betreuer des Kindergottesdienstes. Es war schade für dieses schöne Stück und diesen Anlass. Vielleicht ist es sinnvoll, über die Anschaffung einer Anlage nachzudenken, die die Lautstärke derartiger Aufführungen verstärkt. Das würde sicherlich den Stress der Aktiven verringern.

GERD VAN DÜLLEN



van Dullen



Panama

„Seid begrüßt und seid willkommen in der Republik Panama - dem Mittelpunkt der Welt, dem Herzen des Universums!“

So begrüßen uns die Frauen des panamenischen Weltgebetstagskomitees in ihrem Land. Ein Blick auf die Landkarte verdeutlicht, was sie meinen: Panama verbindet Kontinente und Meere und Panama hat durch seine Geschichte hindurch immer wieder aufs Neue Menschen verschiedener Ethnien, Sprachen, Religionen und Kulturen miteinander in Verbindung gebracht. Dabei denken wir natürlich zuerst an den berühmten Panama-Kanal, der seit Beginn des neuen Jahrtausends vollständig in den Besitz Panamas übergegangen ist. Trotzdem ist Panama mehr als ein Kanal. Dies betonen auch die Schreiberinnen der Gottesdienstordnung aus Panama. Sie verweisen auf die vielfältigen Schönheiten ihres Landes: die Landschaften einschließlich der zahlreichen Inseln, die unglaublich artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. „Vielfalt“ ist ein Stichwort, das auch auf Panamas Bevölkerung (2,9 Mio.) zutrifft. Sie ist multiethnisch aufgrund der Geschichte von Kolonialismus, Handel mit

versklavten Menschen, Eisenbahn-, Kanalbau und aktueller Migration. In Panama leben u. a. Hispano-Indigenas (62%), Weiße (12%), Schwarze und Afro-Panameños (14%), AsiatInnen (4%). Alle pflegen ihre eigene Sprache und Kultur.

Mit der Rückgabe des Kanals 1999/2000 an Panama besitzt das Land zum 1. Mal seit seiner Loslösung von Kolumbien im Jahr 1903 Souveränität über sein komplettes Territorium. Doch die Rückgabe von Kanal und Kanalzone schafft auch Probleme. Die zurückgegebenen Gebiete sind zum Teil munitionsverseucht, was die zivile Nutzung erschwert. Es müssen kostenintensive Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen des Kanals und deren politische und soziale Probleme bewältigt werden. Dabei ist es wichtig, v. a. auch die Interessen der indigenen Bevölkerung zu berücksichtigen, die zum Teil von Zwangsumsiedlungsmaßnahmen bedroht sind.

Mit dem Abzug der US-amerikanischen Truppen und Kanalbeschäftigten wurden zwar auch Gebäude und Gebiete in der Kanalzone frei, die nun wirtschaftlich „verwertet“ werden können, gleichzeitig gibt es aber Minderungen bei den Steuereinnahmen und dem sowieso schon knappen Arbeitsmarkt gehen weitere Arbeitsplätze verloren.

Basis der Wirtschaft Panamas ist der Dienstleistungsbereich (Handel, Banken, Tourismus, Kanalverwaltung). Wichtige Industriezweige sind Fischverarbeitung, Zuckermühlen, Erdölraffinerien, Brauereien und Baumaterialherstellung. Im Gegensatz zu anderen Ländern Mittelamerikas trägt die Landwirtschaft in Panama nur mit 7% zum Brutto-

sozialprodukt bei. Für den Export werden Bananen, Kaffee, Zuckerrohr angebaut und Krabben gezüchtet. Zum eigenen Verbrauch werden Reis und Mais produziert. Viele der großen Plantagen und Tierfarmen sind in ausländischem Besitz. Die Auslandsverschuldung Panamas ist hoch (7 Mrd. US-\$), ebenso die Kosten für die geplanten Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen des Kanals (6 Mrd. US-\$).

Die Regierung der Präsidentin Mireya Moscoso muss diese und weitere Probleme bewältigen: Immer mehr Menschen wandern von den ländlichen Gebieten auf der Suche nach Arbeit in die Städte, was z. T. zur Verelendung der Bevölkerung führt, weil Arbeitsplätze, angemessener Wohnraum und Gesundheitsversorgung fehlen.

Insgesamt lebt fast 1/5 der Bevölkerung Panamas in extremer Armut; die Privatisierung der Basisdienstleistungen wie Kranken- und Rentenversicherung tut ein Übriges; auch Korruption, mangelnder Umweltschutz, Biopiraterie, unsichere Grenzen zu Kolumbien und Drogenhandel sind drängende Themen. Außerdem verschärft sich die Gesamtsituation Panamas durch den Plan Puebla Panama/PPP: Transnationale Unternehmen planen in mehreren mittelamerikanischen Staaten Maquiladoras (Weltmarktfirmen), wo ArbeiterInnen billig und ohne soziale Absicherung für den Weltmarkt produzieren.

Keine einfache Situation für dieses kleine Land und seine Menschen. Aber die Schreiberinnen der Ordnung sind zuversichtlich und wollen als Frauen aktiv die Zukunft ihres Landes mitgestalten.

Ihre Gottesdienstordnung ermutigt Frauen weltweit, die Erfolge der



Frauenbewegung zu würdigen, das Erreichte zu sichern und gegen Missstände, wie z.B. Gewalt gegen Frauen, vorzugehen.

Die Situation von Frauen in Panama ist unterschiedlich, je nach Ethnie, familiärer und wirtschaftlicher Lage. Aufgrund von Scheidungen, Trennungen aber auch arbeitsbedingter Abwesenheit bilden allein erziehende Frauen und ihre Kinder fast ein Viertel der Familien. Wo sich Großfamilienstrukturen auflösen, entstehen Betreuungsprobleme, denn Kindergärten kosten Geld. Seit 1945 haben Frauen das allgemeine Wahlrecht. In den 70er Jahren organisierten sich Frauen zur Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem Land und in den Armutsgebieten der Städte. Frauen engagierten sich für die Unabhängigkeit von den USA und im Kampf gegen die Militärdiktatur im eigenen Land. Aus der Selbstverwaltung der indigenen Völker sind Frauen zwar noch weitgehend ausgeschlossen, aber sie haben erreicht, dass Panama eine moderne Gesetzgebung zur Gleichstellung hat, die auch gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen vorgeht. Frauen arbeiten selbstverständlich in allen Berufen und Tätigkeiten und leisten einen wesentlichen Beitrag zur panamenischen Wirtschaft.

Kirche und Staat sind in Panama getrennt. Die Verfassung garantiert Religionsfreiheit. 80% gehören der römisch-katholischen Kirche an, 15% den protestantischen Kirchen, den Baptisten, Methodisten und Anglikanern. Außerdem gibt es Muslime, Angehörige der Bahai-Religion, des Buddhismus und Hinduismus sowie eine kleine jüdische Gemeinde.

Der Weltgebetstag wird in Panama seit über 50 Jahren gefeiert. Die in der Kanalzone lebenden Frauen aus den USA und die Mitglieder britisch geprägter Kirchen haben ihn bekannt gemacht.

Frauen gestalten aktiv Gegenwart und Zukunft der Gesellschaft in der sie leben und damit der Welt mit. Dies wird in der Gebetsordnung aus Panama deutlich. Die Schreiberinnen thematisieren auch, dass Frauen Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Glaubens und der Kirchen gestaltet haben bzw. gestalten: Die biblische Geschichte der fünf Töchter des Zelofhad, Machla, Noa, Hogla, Milka und Tirza (Numeri 26,33 - 27,11) berichtet, wie diese jungen Frauen ihr Erbrecht einfordern, nachdem ihr Vater ohne einen Sohn gestorben ist. In der Erzählung der Begegnung zwischen Maria von Magdala und dem auferstandenen Christus (Joh 20,11-18) werden Frauen mit Maria von Magdala beim Namen gerufen und mit Verkündigung beauftragt. So übernehmen Frauen Verantwortung dafür, dass die Frohe Botschaft immer wieder aufersteht und lebendig erfahrbar bleibt. Mit einem Text aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (2 Kor 4,7) über den Schatz des Glaubens erfahren wir gleichzeitig auch von der großen Bedeutung von Tonwaren und der Töpfer-

kunst in Panama. Wir werden eingeladen, einander ein Tongefäß weiterzureichen und uns daran zu erinnern, dass wir in Gottes Händen Geformte, von seinem Geist erfüllte und zugleich selbst Formende sind.

Die panamenische Künstlerin Sandra Cotes de Moreno bringt in ihrem Bild „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ (siehe Titelbild von „Kark un Lüe“) Namensdeutungen für „Panama“ in den Sprachen indigener Völker zum Ausdruck: „Fülle von Fischen“ und „Fülle von Schmetterlingen“. Frauenhände symbolisieren die verschiedenen Völker in Panama und auf der Welt. Sie bergen, formen und segnen die Erde. So kann der Baum des Glaubens, der Kreuz und Auferstehung, Tod und Leben verbindet, tief wurzeln und reiche Früchte tragen. In der gesegneten vielfältigen Schöpfung spüren wir Gottes Berührung. Wir vertrauen uns Gott an, wenn wir tagtäglich Gegenwart und Zukunft gestalten.

WWW.WELTGEBETSTAG.DE



Gottesdienst am 5. März 2004
um 20.00 Uhr
in der St. Vinzenz Pallotti Kapelle
der katholischen Kirchengemeinde

Knallehart: Kurze Nächte am Kanal Konferfahrt nach Rorichmoor

Während der letzten Arbeitsgruppe am Montagvormittag fielen einigen fast die Augen zu. Und hätte nicht Mitarbeiter Thomas Schieleit aus der Küche schnell zwei Kannen Tee geholt, wer weiß, was in der

Konfirmandengruppe noch passiert wäre. Nach drei kurzen Nächten im CVJM – Freizeitheim Rorichmoor war die Kraft bei Teilnehmern und Leitern langsam am Ende. Gut, dass es Niklas Röben nicht schon vor

dem Frühstück mit seinen Zimmergenossen zum Basketballkorb geschafft hatte, wie es am Abend zuvor angedacht worden war.

Insgesamt 29 Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pastorin Regina Dettloff und Diakon Volker Austein waren vom 30. Januar - 2. Februar zu Gast an den ostfriesischen Kanälen bei Neermoor, um Vorbereitungen für ihre Abendmahls- und Konfirmationsgottesdienste zu treffen.

Eine Gruppe dachte über die Frage nach Gott nach und entwickelte eine spannungsreiche Geschichte. „Wer will schon immer ein Engel sein?“ fragten sich andere und in einer dritten Teilgruppe wurde über das provokante Thema „Wer arbeitslos ist, ist doch selber schuld!“ intensiv diskutiert. Gerade bei letzterem hatten Christine Eckhard und Helmut Schröder den Eindruck, dass die Konfis gut informiert und sensibilisiert sind. Wie es gelingt, die Ergebnisse im Unterricht fortzuentwickeln, werden die Konfirmationen Anfang Mai zeigen.

Aber natürlich wurde nicht nur gearbeitet. In „Würguschupps“ (kreativen Arbeitsgemeinschaften) konnten Kerzen verziert, Gipsmasken gefertigt, ein Videofilm gedreht oder Musik gemacht werden. Und wem das ganze zu kreativ war, dem blieb der Würguschupp Gesellschaftsspiele.

Ausgeruht wurde zwischendurch im Kuschelraum. Besonders nötig hätten das Elena Weiß, Sören Koselitz und Henrik de Vries gehabt. Die drei bewährten sich erstmals als Küchenteam und versorgten 40 Personen. Aber in den Kuschelraum kamen sie leider nicht hinein. Den hatten die Konfis unter Kontrolle.



Notizen aus der Jugendarbeit

> Als neues Mitglied wurde in der Februarsitzung Henrik de Vries im Rat der Evangelischen Jugend (RdEJ) begrüßt. Der 18jährige Edewechter Gymnasiast arbeitet nach der Teilnahme an der Herbstmitarbeiterschulung bei Konfirmandenfreizeiten und Sommeraktionen mit. Bereits zum dritten Mal wird er in den Ferien mit Kindern einen Videofilm drehen. Aber vorher geht es mit Jugendlichen 10 Tage nach Dänemark.

> Welche interessanten Möglichkeiten ein Freiwilliges Soziales Jahr bietet, stellte Katharina Cohnen vorm RdEJ und interessierten Gästen dar. Nach dem Abitur hatte sie im September vergangenen Jahres mit dem FSJ begonnen. Gezielt hatte sie sich einen Arbeitsplatz in einem Wohnheim für behinderte Menschen gesucht, um neue Erfahrungen zu sammeln und vorhandene eigene Unsicherheiten abzubauen. Die Monate haben sie motiviert, in diesem Arbeitsfeld zu bleiben. Neben anderen Wohlfahrtsverbänden bietet auch das Diakonische Werk Gelegenheit zum Reinschnuppern an. Unter www.szenenwechsel.de gibt es nähere Informationen.

> Unter dem Motto „The Roaring Sixties“ steht diesmal die Musikwerkstatt in Nordenham: In den Osterferien bietet sich hier vom 31. März - 5. April die besondere Gelegenheit, mit Jugendlichen und aus der gesamten oldenburgischen Kirche zu musizieren. Erfahrene Musikerinnen und Musiker leiten die Bands, die sich nach verschiedenen Stilen zusammensetzen. Rock, Pop, Gospel, Latin, aber auch Protestsongs und Gesangstraining

ist im breitgefächerten Angebot. Nach dem gemeinsamen Singen im abendlichen Gospelchor geht es bei Lust und Laune noch im Musikcafé oder in der Jugendherberge weiter. Am Sonntag, dem 4. April wird das Erarbeitete der Öffentlichkeit in einem großen Konzert in der Nordenhamer Martin-Luther-Kirche präsentiert. Nähere Informationen über die Werkstatt und Teilnahmekosten beim veranstaltenden Landesjugendpfarramt in Oldenburg (Tel. 0441-7701-406) oder beim mitwirkenden Diakon Volker Austein (Tel. 04405-989876)

> Ebenfalls während der Osterferien lädt der Ev. Regionaljugenddienst zu einer Fahrt in das ökumenische Kloster Taizé (Frankreich) ein. Vom 27. März - 4. April haben

Jugendliche und junge Erwachsene ab 17 Jahre die Chance, jungen Menschen aus der ganzen Welt zu begegnen, zur Ruhe zu kommen, Zeit zu finden, um über Fragen des Glaubens und des Lebens nachzudenken. Wer mehr über Taizé wissen will, das jährlich mehrere Tausend Menschen anlockt, sollte sich mit Regionaljugendreferent Volker Pickrun in Verbindung setzen. (Tel. 04403-628600).

Die Kosten für Anreise mit Kleinbussen, einfache Unterkunft und Verpflegung betragen für Teilnehmer bis zum Alter von 29 Jahren 155 €. Wer älter ist, muss 230 € zahlen. Anmeldungen gibt es auch beim Ev. Gemeindejugenddienst im Haus der offenen Tür, Edewecht, Tel. 04405-989876.

VOLKER AUSTEIN

Sommerfreizeiten 2004: Der Stand der Dinge

Für 7 bis 9-jährige: Kinderfreizeit in Wollingst
(Lkr. Cuxhaven) vom 23. - 26. Juli 2004

Leitungsteam: Elke Kahlen, Elisabeth Schröder, Lina Zuppke, Fabian
noch 8 Plätze! Karsten Putzmann, Henning Stockmann, Timo Stuntebeck,
Hoang Quoc Viêt, Christoph Schäfer, Judith Stockem

Für 10 bis 12-jährige: Videofreizeit in Wollingst
(Lkr. Cuxhaven) vom 26. - 29. Juli 2004

Für 13 bis 15-jährige: Dänemarkfreizeit in Nymindagab
(Nähe Esbjerg) vom 10. - 20. Juli 2004

Für 16 bis 17-jährige: Italienfreizeit in Marina di Grosseto
(Toscana) vom 1. - 15. August 2003

Leitungsteam: Meike Claußen, Annelene Hansen, Jan Rakow, Albert Smit,
nur noch 10 Plätze! Judith Stockem (Küche)

Ab 18 Jahre: Polenfreizeit in Krakau
und den Beskiden vom 1. - 14. August 2004

Leitungsteam: Volker Austein, Matthias Bruns, Leszek Kunc (Krosno, PL)

Informationen bei Diakon Volker Austein, Tel.: 04405 - 98 98 76

Seminar in Pisselberg

Zu dem Seminar „Das Hohelied der Liebe“ trafen sich am Wochenende knapp 30 Jugendliche aus Edewecht und Gandersheim in Pisselberg (Kreis Dannenberg), um sich mit den Themen Selbstfindung, Liebe und Sexualpädagogik zu beschäftigen. Die Fortbildung war gleichzeitig ein Wiedersehens-treffen der Teilnehmer eines Gruppenleiterlehrgangs, der im letzten Herbst gemeinsam von der Evangelischen Jugend und der Propstei Gandersheim veranstaltet wurde. Dank einer eigenen Homepage und neu geschlossener Freundschaften verlor man sich nicht aus den Augen, und so war das Interesse an dem Wochenende so groß, dass einige Teilnehmer sogar auf Matratzen übernachteten mussten.

Die Edewechter Gruppe startete bereits Freitagmittag vom Bahnhof Zwischenahn und erreichte nach mehrmaligen Umsteigen am Abend das verschlafene Dörfchen Pisselberg.

Nach einer unfreiwilligen Nachtwanderung, bei der auch der Kopf eines Teilnehmers Bekanntschaft mit einem Fernmeldekasten machte, trafen wir am Ziel ein, wo bereits die restlichen Teilnehmer warteten. Nachdem sich alle begrüßt hatten und die Zimmer bezogen waren, klärte uns die Eigentümerin noch über die Hausregeln und die Bedeutung der guatemaltekischen Über-

decken auf, bevor das Programm begann.

Der erste Abend behandelte das Thema Selbstfindung, und wer sich schon einmal ehrlich die Frage „Wer bin ich?“ gestellt hat, der weiß, wie schwer es ist, darauf eine befriedigende Antwort zu finden. Aber am Ende war dann doch jeder Teilnehmer ein bisschen schlauer über sich selbst und so konnten alle die Zeit bis zur Nachtruhe um ein Uhr sinnvoll nutzen.

Am nächsten Morgen befassten wir uns dann mit dem Sexualstrafrecht,



und nachdem wir über die rechtliche Lage aufgeklärt waren, setzen wir das Gelernte in Rollenspielen um, in denen wir mit pädagogischen Problemsituationen konfrontiert wurden. Aber auch das Thema Liebe kam nicht zu kurz, denn natürlich stand auch das „Hohelied der Liebe“ (1.Korinther 13,1-8) auf dem Programm. Der Nachmittag dagegen stand uns zur freien Verfügung, um Beiträge für das abendliche Showprogramm und den Gottesdienst am nächsten Morgen zu entwickeln.



Der Samstagabend stellte schließlich den Höhepunkt des Wochenendes dar, und die abwechslungsreichen Beiträge wie eine „Herzblatt“-Show oder der Vortrag von Professor „S.Telzbock“ sorgten für viel Heiterkeit. Anschließend gab es noch Musik, ein kleines Büfett und eine Kontaktbörse.

Vor der Abfahrt wurde abschließend noch der gemeinsame und von den Teilnehmern zusammengestellte Gottesdienst gehalten, natürlich mit dem Thema Liebe, bevor sich die beiden Gruppen schließlich wieder trennen mussten. Und wenn Zugfahren auch noch so schön ist, einige von den Teilnehmern haben sicher der

sechsstündigen Rückfahrt erst einmal genug davon ...

HENRIK DE VRIES

Vier laden ein ...

... zu einer neuen Jugendgruppe für 10 bis 12-jährige, dienstags von 16.30 - 18.00 Uhr im „Haus der offenen Tür“ - Beginn ist am 16. März.



ANJA KRANENKAMP, LINA ZUPPKE
& VOLKER AUSTEIN



St.-Nick-Gospel-Nachmittag

Für unseren Chor war es ein kleines Fest und eine kleine Erlösung! Endlich konnten wir das, was wir über Monate einstudiert, geübt und geschliffen hatten „im Stück“ darbieten.

Vor dem Auftritt herrschte wieder einmal richtiges Lampenfieber. Angeheizt wurde die Spannung noch dadurch, dass jeder von der geplanten Aufnahme des Konzerts für eine CD wusste - Fehler, über die man sonst mit einem Lächeln hinweggeht, würden heute aufgezeichnet und verewigt werden, waren also nicht erwünscht! Wer, wie ich, schon einmal lauthals in eine Pause hineingesungen hat, weiß, was dann für ein Adrenalinschub durch die Adern rast!

Ich glaube, so etwas nennt man - positiven - Stress ☐ .

Die Kirche hatte sich schon am frühen Nachmittag gefüllt, so dass bereits der „Sound-check“ Zuhörer hatte und wir für das Teststück einen Applaus erhielten.

Ralf Behrens, unser Chorleiter, hatte für diesen Nachmittag in etwa zur Hälfte Bewährtes und zur anderen Hälfte Neues in die Liederliste übernommen. Für alle, die es genau wissen wollen, ist nachfolgende Liste, in der die neuen Lieder fett gedruckt sind:

01. Come on and sing
02. Walk together, children
03. Amazing Grace 1 **und 3**
04. Shumayela
05. Joshua
- 06. Let's sing a Halleluja**
- 07. Down by the riverside**
- 08. Hell strahlt die Sonne**
- 09. Remember me**
- 10. I will follow him**
- 11. Hear me prayin', Lord**
- 12. Amezaliwa**
- 13. Ti mamasa ta ge**

14. Down in the river to pray

15. The lion sleeps tonight
(Zugabe)

16. N'kosi sikelele (2. Zugabe)

17. Masithi (zum Auszug)

‘Remember’, ‘Hear me prayin’ und ‘Ti Mama’ hatten wir schon im Rahmen des Treffens der 5 Chöre im November 2003 gesungen. Es machte aber schon einen Unterschied, diese Lieder allein im eigenen Chor einzustudieren und vorzutragen. Man kann doch etwas mehr hineinlegen als nach einem schnellen Einstudieren an einem Nachmittag.

Von uns am meisten geliebt ist wohl das irisch klingende ‘Down in the river to pray’, aber auch die anderen neuen Lieder haben ihren Charme, wobei ich selbst das deutsche ‘Hell scheint die Sonne’ sehr schätze. Es hat sich nach anfänglicher Ablehnung so richtig in mein Herz „eingeschlichen“. Grund für seine Aufnahme in unser Repertoire ist der anstehende USA-Besuch des Chores im Sommer. Wir werden dort selbstverständlich auch auftre-

ten. Man wird von uns sicherlich ein deutsches Lied erbitten – wir sind mit diesem schönen Stück gut vorbereitet.

Ich habe mich auch mit dem Komponisten des Liedes beschäftigt – Peter Strauch ist ein sehr energischer Verfechter eines engagierten Christentums. Als Präses der freien evangelischen Gemeinden in Deutschland hat er seine Gedanken in seinen Reden vor den Bundestagen der FEG zum Ausdruck gebracht. Mich hat seine „Denke“ angesprochen - Interessierte mögen im Internet die Seite WWW.FEG.DE aufrufen und die dort veröffentlichten Reden lesen.

Hoffentlich schweife ich nicht zu stark ab - für unseren Chor jedenfalls war der Nachmittag schön. Ich kann nur hoffen, dass die Zuhörer dies auch so empfanden. Wir haben zwei Zugaben gegeben, das mag dafür sprechen, dass es conveniert hat.

Wer selbst singen mag, soll kommen. Ich versichere, dass jede Chorprobe Spaß macht. Schon jetzt freue ich mich auf die Probe am nächsten Mittwochabend.

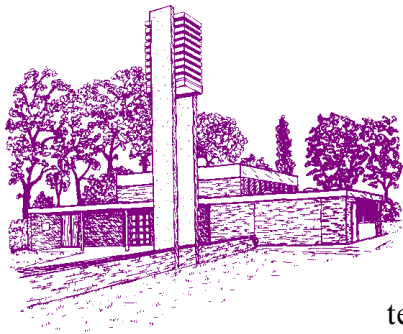
ENNO RICHTER



Richter

Frauenkreis Scheps

Herzliche Einladung



Alle interessierten Frauen aus Scheps (Osterscheps, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede und Lohorst) und umzu möchten wir auf diesem Wege einladen zu den Abenden und Aktivitäten des Evangelischen Frauenkreises Scheps. Wir sind keine geschlossene Gruppe; jede die möchte,

kann bei uns hereinschauen; vielleicht einmal, vielleicht zweimal, vielleicht nie wieder, vielleicht nicht immer, aber vielleicht immer öfter; so wie es gerade passt und je nachdem, was besonders interessiert. Damit Sie wissen, was wir im nächsten Halbjahr so vorhaben, gibt es diesen Plan. Wir treffen uns in der Regel an jedem 3. Mittwoch im Monat in der Westerschepser Kapelle jeweils um 20.00 Uhr.

18. Februar 2004 Panama - „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“
Das Thema des Weltgebetstages der Frauen.

17. März 2004 „Irland - Elfenhügel und Steinzeittempel!“
Herr Dr. Schepker erzählt über die Kelten und zeigt Dias.

31. März 2004 „Feuer und Flamme für Erdgas“ - Fahrt zur EWE
14.30 Uhr Anmeldung bis zum 24. März unter Tel.: 5531

12. Mai 2004 „Giethoorn“ - Hollands Venedig
Ausflug Anmeldung bis zum 3. Mai unter Tel.: 5531

16. Juni 2004 „Qualitätsoffensive Apotheke - Pharmazeutische
Produkte im Vergleich“
Urte Reil aus Edeweicht gibt die Erklärung.

21. Juli 2004 Fahrradtour
14.30 Uhr Treffpunkt ist bei der Kapelle. Anmeldungen bitte bis zum 19. Juli bei Irmgard Kreyenschmidt unter Tel.: 6963

18. August 2004 Bibliodrama: „... der werfe den ersten Stein“

Auf Ihr Kommen freuen sich

REGINA DETTLOFF

HEIKE JACOBS

HELGA BISCHOFF



Konfirmationen
2005

03. April; 9.00 & 10.30 Uhr
St.Nikolai-Kirche
Neubauer: Edeweicht & Portsloge

03. April; 9.30 & 11.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Dr. Gräbe: Süddorf

10. April; 9.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
Austein: Edeweicht

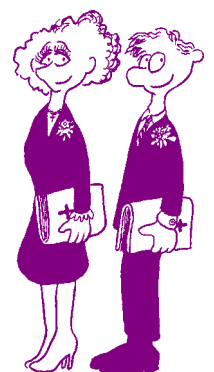
10. April; 10.30 Uhr
St.Nikolai-Kirche
Dreyer: Edeweicht

17. April; 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Dreyer: Jeddelloh II

24. April; 9.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
Dreyer: Jeddelloh I

24. April; 10.30 Uhr
St.Nikolai-Kirche
Austein: Edeweicht

Die Termine für die Konfirmationen der Gruppen aus Osterscheps und Westerscheps (Dettloff) in der Kapelle Westerscheps stehen noch nicht endgültig fest!



Kaffeetreff zum Frühlingsanfang



- Wo:** ev. Gemeindehaus
Süddorf,
B 401
- Wann:** 21. März 2004
von 11.00 - 17.00 Uhr
- Mit:** kleinem Verkauf von
attraktiven Dingen für
den schön gedeckten
Tisch!
- Verantwortlich:**
Basarkreis Süddorf
MARIE-LUISE MECKING

Süddorfer E-Musik

Am 29. Februar um 16.30 Uhr gastieren Marina Sandel (Mezzosopran) und Andreas Grau (Klavier) mit „Gesang aus der tiefsten Hölle“ nach Texten von Franz Kafka von Stefan Heuke in der Martin-Luther-Kirche, weiter sind Lieder von Leos Janáček zu hören.

Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:

montags - freitags 8.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allgemeine soziale Beratung & Seniorenarbeit

Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe

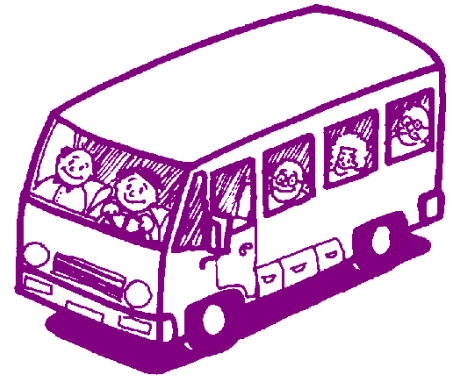
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und
kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

Mit dem Kirchenbus ...

... zum Gottesdienst nach Edeweicht oder Süddorf

Monatlicher Service unserer Kirchengemeinde für Konfirmanden und nicht motorisierte Gemeindeglieder am Kanal und in Jeddelloh I



An jedem zweiten Sonntag im Monat fährt der Kirchenbus zum Gottesdienst nach Edeweicht und zum Abendmahlsgottesdienst in Süddorf, wo die Gemeinde anschließend zum Kirchentee eingeladen ist..

In unserer großflächigen Kirchengemeinde sollen alle Gemeindeglieder die Chance haben, den Gottesdienst zu besuchen. Deshalb bieten wir Ihnen unseren Kirchenbus-Service an. Wir können dieses Angebot aber nur aufrecht erhalten, wenn es auch ausreichend genutzt wird.

Bus nach Edeweicht:	9.30 Uhr	Klein Scharrel - Sportplatz
	9.35 Uhr	Jeddelloh II - Hitz
	9.40 Uhr	Jeddelloh I - Grundschule
		Jeddelloh I - Bäckerei von Aschwege
		Jeddelloh I - Blancke

Rückfahrt ca. um 11.00 Uhr

Bus nach Süddorf:	9.15 Uhr	Heinfeld - Abraham
	9.18 Uhr	Ahrendorf - Fußgängerbrücke
	9.20 Uhr	Ahrendorf - Diers
	9.25 Uhr	Ahrendorf-Süd - Pressgut
	9.30 Uhr	Edewechterdamm - Brücke
	9.35 Uhr	Husbäke - Gaststätte Orth

Rückfahrt ca. um 11.50 Uhr nach dem Kirchentee

UDO DREYER

Die Arbeitslosen- und Sozialhilfeberatung informiert:

Seit dem 01. Januar 2004 ist die Arbeitslosen- und Sozialhilfeberatung der Diakonie im „Haus der offenen Tür“ neu besetzt.

Frau Annika Pannbacker steht jedem Hilfesuchenden dienstags und donnerstags von 8.00 - 16.00 Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Nach telefonischer Vereinbarung unter der Tel.: 04405 - 4400 sind Beratungen

Diakonie 
im Ammerland

auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Im 14-tägigen Wechsel zwischen Edeweicht und Bad Zwischenahn findet ein Arbeitslosenfrühstück statt.

Das nächste Edeweichter Arbeitslosenfrühstück findet am
05. März ab 9:30 Uhr
im „Haus der offenen Tür“ statt.

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@kirche-edeweicht.de

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht
Achim Neubauer

Gottesdienste März 2004

St. Nikolai-Kirche:

- 07.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
14.03., 10.00 Uhr Gottesdienst (Teestunde, Kirchenbus)
20.03., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
21.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
28.03., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 07.03., Wer kennt 'sakakrifi'?'
14.03., Können Gespenster über's Wasser gehen?
21.03., Petrus hängt die Latte zu hoch
28.03., Haben wir Jesus jetzt verloren?



KIRCHE MIT
KINDERN

Martin-Luther-Kirche:

- 07.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
13.03., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
14.03., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde, Kirchenbus)
21.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
28.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 07.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Altenheim Portsloge:

- 05.03., 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats: Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90
- Portsloge, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr., Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Pfarramt II (Süd) Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65
- Heinfeldede, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd - Edewecht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpen- und Bachmannsweg) -

Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 8177
- Süd-Edewecht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Pfarramt IV (Ost) Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450
- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edewecht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Diakon: Volker AUSTEIN
Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster: Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im April:

- 04.04., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
04.04., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
17.04., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
25.04., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Meike JACOBS
Tel.: 2 65 & 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Annika PANNBACKER
Tel.: 44 00
Dienstag & Donnerstag:
9.00 - 16.00 Uhr u. nach Vereinbarung

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe:	03.03.; 14.30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)
	17.03.; 14.00 Uhr	Besichtigung bei der „Nordmilch“
Seniorenfrühstückstreff:	16.03.; 9.30 - 11.00 Uhr	
Trauercafé:	05.03.; 16.00 Uhr	
Mutter-Kind-Kreise:	montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr	
	dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr	
	mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr	
	freitags 09.30 - 11.30 Uhr	
Teestube für Konfis:	donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr	
Jugendband „Die Mehrwegflaschen“	mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr	
Gitarrenkreis:	dienstags 08.30 Uhr	
Gospelchor:	mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)	
Posaunenchor:	montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr	
Kirchenchor:	09.03., 23.03 und 30.03.; 19.45 Uhr	
Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:		
Internationales Frauentreffen:	mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr	
Beratung:	mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr	
Arbeitskreis Bücherkeller:	04.03.; 20.00 Uhr	
SHG für psychisch Kranke:	Termine in der NWZ!	
AEG - Alleinerziehenden Gruppe:	nach Absprache mit Frau Bachmann; 04486 - 6511	
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a. Verhaltensauffälligkeiten:	02.03.; 20.00 Uhr	
Arbeitslosenfrühstück:	14-tägig; freitags ab 09.30 Uhr	

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	02.03.; 14.00 Uhr
Basarkreis:	08.03., 15.30 Uhr
Jugendtreff:	montags und donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr mittwochs von 15.30 - 18.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	17.03.; 20.00 Uhr	„Irland“ - Elfenhügel & Steinzeitgräber (Dr. Schepker)
	31.03.; 14.30 Uhr	„Feuer und Flamme für Erdgas“ Fahrt zur EWE; Anmeldung bis zum 24.03. unter Tel.: 5531
Klönschnack Scheps:	17.02.; 14.30 Uhr	

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (6 - 9 J.):	montags 15.00 - 17.00 Uhr
--------------------------	---------------------------

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche:	06.03.; 15.00 - 16.30 Uhr
Offener Jugendtreff:	Termine in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis:	dienstags 09.30 - 11.30 Uhr donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.):	jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge:	31.03.; 15.00 Uhr
--------------------------	-------------------

Gemeindekirchenratsitzung:**10.03.2004 19.30 Uhr****Haus der offenen Tür****Rat der Evangelischen Jugend:****02.03.2004 19.00 Uhr****Haus der offenen Tür****„Van Kark un Lüe“**- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Titelbild „Im Glauben gestalten Frauen
Zukunft“ malte die panamenische
Künstlerin Sandra Cotes de Moreno
für den Weltgebetstag 2004.Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, WesterstedeV.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

redaktion@kirche-edewecht.de

redaktionell abgeschlossen am: 18.02.2004

Die nächste Ausgabe erscheint am:
24. März 2004